

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

Datum: Dienstag, 28. November 2017 , 18:00 – 20:00 Uhr
Ort: Haus der Jugend (Mansarde), Große Gildewart 6-9, 49074 Osnabrück,

Anwesende

siehe Anhang

Sitzungsleitung

Frau Rogalla, Vorsitzende des Beirates für Kinderinteressen

Tagesordnung:

1. Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 22. August 2017
3. Situation der Skatehalle Osnabrück (Bericht des Betreibers der Skatehalle)
4. Sachstand Umsetzung des Spielplatzkonzeptes (Bericht der Verwaltung)
5. Vorstellung der Kinderbeteiligung zur Neugestaltung des Spielplatzes Am Gut Sandfort (Bericht der Verwaltung)
6. Mitteilungen der Verwaltung
 - Haushaltsberatungen 2018
 - Sitzungstermine 1. Halbjahr 2018 (s. Anlage)
7. Anfragen und Mitteilungen aus dem Beirat
8. Verschiedenes

TOP 1 Feststellung der Ordnungsgemäßheit der Ladung und der Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder

Frau Rogalla begrüßt die Mitglieder und die Gäste.

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 6 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 22. August 2017

Das Protokoll vom 22. August 2017 wird genehmigt. Frau Stahmeyer bemängelt, dass ihr Name falsch geschrieben wurde.

TOP 3 Situation der Skatehalle Osnabrück (Bericht des Betreibers der Skatehalle)

Frau Rogalla begrüßt Herrn Dumonic und Herrn Kaczmarek als Vertreter der Skatehalle Osnabrück. Hintergrund für die Einladung waren Anfragen an den Beirat bezüglich der eingeschränkten Öffnungszeiten der Skatehalle, was Frau Rogalla veranlasst hat, mehr über die Situation der Skatehalle Osnabrück erfahren zu wollen.

Herr Dumonic berichtet, dass er sich um das Organisatorische der Skatehalle (Buchhaltung, Kassenswart, Außengelände) kümmert.

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

Dafür wird er vom Verein für Musikförderung in der Region Osnabrück e. V. für 120 Stunden im Monat bezahlt, der geleistete Stundenumfang sei aber fast doppelt so hoch. Die Skatehalle Osnabrück finanziere sich über Eintrittsgelder, Gastroeinnahmen, Veranstaltungen (z. B. Partys), Spenden und den Zuschuss der Stadt Osnabrück. Das Grundstück gehöre einer Eigentümergesellschaft in Hamburg, Mieter sei die insolvente Firma IAG Magnum GmbH. Das sei derzeit auch das größte Problem: Der Untermietvertrag mit der Firma IAG Magnum GmbH sei nur bis zum 31. Dezember 2017 unbefristet. Dann verlängere sich der Mietvertrag lediglich um 3 Monate mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten. Da die letzte Überweisung angenommen wurde, hat sich der Vertrag erst mal um 3 Monate verlängert, aber wegen der kurzen Vertragsdauer seien keine längerfristigen Planungen und notwendige Investitionen mehr möglich. Die Halle insgesamt sei renovierungsbedürftig, die sanitären Anlagen dürftig. Durch die Insolvenz des Vermieters wurde darüber hinaus im April des Jahres die Stromversorgung eingestellt, da eine Stromversorgung im Mietvertrag nicht vorgesehen war. Erst durch einen NOZ-Artikel und Unterstützung Außenstehender laufe die Stromversorgung seitdem über eine Baustromleitung. Ein eigener Stromanschluss würde 12.000 Euro kosten. Darüber hinaus bleibe die Halle wegen eines Defekts im Heizungskessel seit etwa 10 Jahren kalt, da der Vermieter nicht mehr investiert hat. Ohne Heizung leide das Holz der Rampen. Lediglich der Gastrobereich würde mit einem Heizlüfter erwärmt.

Herr Klein merkt an, dass der Eigentümer offenbar kein Interesse daran hat, das Gebäude zu sanieren, da es für ihn nicht rentabel ist.

Frau Rogalla fragt nach den Öffnungszeiten der Skatehalle und wie die Halle ausgelastet ist.

Herr Kaczmarek antwortet, dass die Halle von Mittwoch bis Sonntag, von 16 – 22 Uhr geöffnet ist. Montag und Dienstag ist die Halle geschlossen. Zusätzlich ist jeden Sonntag von 12 – 14 Uhr ein Trainer anwesend. Die Halle ist gut ausgelastet und wird im Schnitt von 40 – 50 Gästen pro Tag besucht. Das ist aber auch das Limit. Grundsätzlich wird die Skatehalle im Winter am besten frequentiert.

Herr Weisleder merkt an, dass die Skatehalle aus seiner Sicht eine sinnvolle Ergänzung zu den Jugend- und Gemeinschaftszentren darstellt. Seit 15 Jahren erhalte der betreibende Verein der Skatehalle eine Fehlbedarfsfinanzierung von bis zu 15.000 Euro pro Jahr. Er bedauere, dass es für den Verein keinerlei Sicherheiten hinsichtlich einer längerfristigen Nutzung des Standortes gibt. Er sei aus fachlicher Sicht davon überzeugt, dass so ein Angebot insbesondere in den wetterunbeständigen Jahreszeiten sinnvoll ist und der Bedarf da ist.

Frau Stahmeyer fragt, ob man die Situation der Skatehalle Osnabrück im Rahmen der Sozialen Stadt im Schinkel verbessern könnte.

Herr Weisleder kann die Frage derzeit nicht beantworten, da es noch keine Konkretisierungen über einzelne Planungen im Rahmen des Programms Soziale Stadt gibt. Auch habe die Stadt noch keine Förderzusage erhalten.

Frau Rogalla möchte wissen, welchen Einfluss die Stadt Osnabrück auf die Flächen im Hasepark hat.

Herr Weisleder befürchtet, dass die Stadt keinen Einfluss auf die Nutzung der Fläche nehmen kann, da das Gelände der Fa. Magnum sich nicht im Eigentum der Stadt Osnabrück befindet.

Frau Stahmeyer fragt, ob die Skatehalle Osnabrück an dem derzeitigen Standort gefährdet ist.

Herr Weisleder antwortet, dass es für den Bereich der Skatehalle Osnabrück keine Festlegung im Bebauungsplan gibt. Es sei auch stadtplanerisch nicht geklärt, wie die Fläche zukünftig genutzt werden soll. Er geht davon aus, dass der Eigentümer eigene Interessen verfolgt. Der Schul- und Sportausschuss

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

findet das Angebot sinnvoll, gefördert wird die Skatehalle aber vom Jugendbereich. Das wiederum liegt daran, dass der Betreiber kein Sportverein, sondern ein anerkannter Träger der Jugendhilfe ist.

Frau Schröder fasst zusammen, dass nicht die Skatehalle selbst zur Disposition steht, sondern nur der Standort und fragt, ob es Alternativstandorte geben könnte.

Herr Dumonic hat bereits über Google Earth nach Alternativstandorten gesucht, ist aber nicht fündig geworden. Er fragt sich, ob die Stadt Osnabrück geeignete Flächen hat, die man nutzen könnte. Die Halle von Kabel Metall, die häufiger für Events genutzt wird, steht dauerhaft leider nicht zur Verfügung. Der Inhaber stimmt einer Nutzungsänderung nicht zu.

Herr Weisleder merkt an, dass der Fachbereich Immobilien zuständig sei, um eine passende Immobilie zu finden. Auch der Zuschuss könnte auf Anhebung geprüft werden.

Herr Klein schlägt vor, einen Termin mit dem Stadtbaurat zu vereinbaren, um eine geeignete Fläche zu suchen. Erforderlich sei die Entwicklung eines Konzeptes und die Erstellung eines Kostenplanes. Aus seiner Sicht ist ein Standort in Innenstadtnähe wichtig. Der Stadtteil Hafen sei wegen der Entfernung keine Alternative.

Herr Dumonic gibt zu Bedenken, dass bei einer neuen Halle die alten Rampen nicht wiederverwendet werden können. Ziel sei es, dass der Parcours für Aktive attraktiv ist und bleibt.

Herr Klein unterstützt das Angebot und schlägt einen Beschluss des Beirates vor.

Die Mitglieder stimmen dem zu und fassen folgenden Beschluss:

Beschluss:

Zur Sicherung des Skateangebotes in Osnabrück wird die Verwaltung aufgefordert, den Verein für Musikförderung in der Region Osnabrück e. V. bei der Suche nach einem passenden alternativen Standort zu unterstützen. Ebenso ist der Zuschuss an den Verein zu prüfen.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Frau Rogalla bedankt sich bei Herrn Dumonic und Herrn Kaczmarek für ihren Besuch und fragt abschließend, wieso der Betreiber ein Musikverein ist. Herr Dumonic antwortet, dass es den Verein zur Musikförderung früher einmal gab und dieser für die Skatehalle wieder aktiviert wurde.

TOP 4 Sachstand Umsetzung des Spielplatzkonzeptes (Bericht der Verwaltung)

Auf Anregung von Frau Budke vom Runden Tisch Schölerberg wurde Frau Holste vom Fachbereich Umwelt und Klimaschutz eingeladen, um über den Sachstand zur Umsetzung des Spielplatzkonzeptes zu berichten.

Frau Holste erläutert zunächst, dass das Gesamtstädtische Spielplatzkonzept im Jahr 2009 politisch beschlossen wurde. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Hintergrund für die Erarbeitung des Konzeptes war die Aufhebung des Spielplatzgesetzes aber auch der eingeschränkte finanzielle Handlungsspielraum der Stadt. Ziel des Konzeptes ist eine Qualitätsverbesserung der bestehenden Spielflächen, die Schaffung von neuen Angeboten und einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten. Insgesamt wurden seitherzeit 320 Spiel- und Bewegungsflächen (darunter 225 Kinderspielplätze) nach bestimmten Kriterien beurteilt und ein Handlungsplan für den Zeitraum von 10 Jahren erstellt (*der Gesamtext zum Spielplatz-*

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

konzept kann unter <https://www.osnabrueck.de/gruen/spiel-und-bolzplaetze/gesamtstaedtisches-spielplatzkonzept.html> abgerufen werden; d. P.).

Es finden regelmäßige Arbeitsgruppentreffen zur Umsetzung des Spielplatzkonzeptes statt und es werden jährliche Sachstandsberichte, die den zuständigen Ausschüssen zur Kenntnis vorgelegt werden, erstellt. Abweichungen vom Konzept müssen im Jugendhilfeausschuss, im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt sowie im Betriebsausschuss Osnabrücker Servicebetrieb vorberaten und vom Rat beschlossen werden. 2015 wurde nach 5 Jahren Laufzeit eine Zwischenbilanz zur Umsetzung des Spielplatzkonzepts gezogen. Die Aktualisierung und Fortschreibung des Spielplatzkonzepts ist in Planung. Die Verwaltung arbeitet derzeit an einer Vorlage, um die Fortschreibung des Konzepts rechtzeitig vor Ende des 10jährigen Umsetzungszeitraums beschließen zu lassen. Nach Ablauf der 10 Jahre wird es einen umfassenden Sachstandsbericht geben. Die Umsetzung des Spielplatzkonzepts wird von Frau Holste beispielhaft an den Stadtteilen Schölerberg und Fledder erläutert (*weitere Informationen s. Präsentation im Anhang; weitere Informationen zum Sachstand Spielplatzkonzept in Bezug auf die Stadtteile Schölerberg und Fledder können dem Protokoll des Bürgerforums vom 01.11.2017 entnommen werden, d. P.*).

Frau Budke merkt an, dass Spielflächen zurückgebaut wurden, aber als Ausgleich keine neuen Angebote (z. B. Großspielplätze) entstanden sind.

Frau Holste antwortet, dass beispielsweise der Großspielplatz Westerberg aufgrund des Finanzbedarfs für den Großspielplatz Lerchenstraße und aufgrund der für die Sanierung der Skateanlage Liebigstraße erforderlichen Finanzmittel verschoben werden musste. Der Großspielplatz Lerchenstraße wurde bereits ausgebaut und erfreut sich großer Beliebtheit. Der Großspielplatz Hasepark soll voraussichtlich 2019 ausgebaut werden. Der Ausbau wurde zeitlich nach hinten verschoben, da hierzu – eine Fördermittelzusage vorausgesetzt - Städtebaufördermittel verwendet werden sollen.

Des Weiteren sind Angebote wie z.B. der Spielplatz an der Teutoburger Schule und der Spielplatz Spichernstraße mit Hilfe von Städtebaufördermitteln realisiert worden. Die Kosten für diese Spielflächen beliefen sich auf jeweils ca. 200.000 bis 250.000 €.

Abweichungen vom Spielplatzkonzept wurden politisch beschlossen.

Herr Klein fragt nach der von Hundebesitzern geforderten Hundefreilauffläche.

Frau Holste antwortet, dass gemäß Ratsbeschluss vom 20.05.2014 auf circa der Hälfte der 10.000 m² großen Bolzplatzfläche Haster Weg (Stadtteil Haste) eine Hundefreilauffläche eingerichtet wurde.

Frau Stahmeyer möchte wissen, ob es eine Liste mit allen Spielplätzen in Osnabrück gibt. Frau Holste antwortet, dass man im Internet auf geo.osnabrueck.de/spielplatz einen Kartendienst abrufen kann. Neben der Lage der Spiel- und Bolzplätze kann man sich hier auch über die Art der Spielgeräte informieren.

Frau Budke fragt, wie man trotz Spielplatzkonzept auf aktuelle Entwicklungen im Stadtteil reagieren kann. Im Bereich Meller Straße beispielsweise seien in den letzten Jahren viele Kinder zugezogen. Die Versorgung von Spielflächen auf beiden Seiten der Meller Straße sei derzeit unzureichend. Die vielbefahrene Meller Straße sei eine Hürde für viele Kinder. Sie betont, wie wichtig Flächen im Nahbereich der Wohnorte von Kindern seien, und wünscht sich eine kürzere Laufzeit des Spielplatzkonzeptes.

Frau Holste antwortet, dass aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen (Bsp. Meller Straße) verwaltungsseitig geprüft und regelmäßig innerhalb der Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Spielplatzkonzepts diskutiert werden. Hierzu werden im Bedarfsfall auch die aktuellen Einwohnerzahlen herangezogen,

Protokoll Beirat für Kinderinteressen

aber auch die Barrierewirkung von Verkehrsstraßen – wie bereits beim Spielplatzkonzept selbst – und Entfernungsradien berücksichtigt. In Bezug auf die Bereitstellung von öffentlichen Spielflächen liegt die Hauptverantwortung der Stadt bei der Altersgruppe von 6-12 Jahren, kleinere Kinder sollten die öffentlichen Spielflächen i.d.R. in Begleitung ihrer Eltern aufsuchen. Eine 10-jährige Laufzeit des Konzepts gewährleistet eine gewisse Planungssicherheit, die zur Umsetzung eines entsprechenden Konzepts mit den dahinterstehenden Maßnahmen und Kosten erforderlich ist

Frau Budke ergänzt, dass Kinder auch Hinweise brauchen, wo Spielplätze sind. Sie berichtet, dass sie mit ihren Schüler*innen die Spielflächen abläuft. Für Zugezogene gäbe es zusätzlich Sprachbarrieren.

Frau Holste sagt zu, die Anregungen von Frau Budke weiterzugeben.

Nach Rücksprache mit dem Osnabrücker Servicebetrieb und wie bereits in der Sitzung angemerkt, gibt Frau Holste noch folgende Hinweise zur Ergänzung des Protokolls:

- *Die Erstellung von gedruckten Flyern mit Spielflächen in bestimmten Bereichen wird seitens der Verwaltung aufgrund des damit verbundenen Aufwands und der Kosten nicht befürwortet. Gerne können seitens der Verwaltung aber auf Nachfrage PDFs zur Verfügung gestellt werden, die als Auszug aus dem Spielplatzkonzept oder des oben genannten Kartendienstes weitergereicht werden können.*
- *Eine Wegweisung bzw. zusätzliche Beschilderung von Spielflächen wird seitens der Verwaltung aus Kosten- und Unterhaltungsgründen nicht befürwortet.*

TOP 5 Vorstellung der Kinderbeteiligung zur Neugestaltung des Spielplatzes Am Gut Sandfort (Bericht der Verwaltung)

Frau Jünemann vom Kinder- und Jugendbüro berichtet, dass auch der Spielplatz Am Gut Sandfort im gesamtstädtischen Spielplatzkonzept zur Neugestaltung vorgesehen ist und die Umsetzung in 2017 erfolgen sollte. Um Kindern aus dem Einzugsgebiet des Spielplatzes die Möglichkeit zu geben, die Fläche nach ihren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten, hat das Kinder- und Jugendbüro in Kooperation mit dem Hort der Grundschule Voxtrup und dem Osnabrücker Servicebetrieb im Juli 2017 einen 4-tägigen Workshop durchgeführt. Teilgenommen haben 18 Kinder im Alter zwischen 7 und 11 Jahren aus dem Einzugsgebiet des Spielplatzes.

Frau Jünemann erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die wichtigsten Elemente des Workshops. Zu Beginn des Workshops schauten sich die Kinder auf einer Forschertour den Spielplatz an und notierten all das, was ihnen dort nicht so gut gefiel. Dann sammelten sie mittels verschiedener Methoden ihre Wünsche für den neuen Spielplatz, bauten Modelle und legten eine Prioritätenliste ihrer Wünsche für die Umsetzung fest. Am Ende des Workshops stellten sie ihre Modelle der Öffentlichkeit vor.

Anhand der Priorisierung der Kinder entwickelte die Planerin vom Osnabrücker Servicebetrieb zwei Planungsentwürfe, die den Kindern in einem weiteren Treffen im November 2017 vorgestellt und zur Abstimmung gegeben wurden. Ihre Entscheidung für einen der Pläne wurde abschließend von den Kindern mit ihrer Unterschrift auf einer Urkunde besiegelt (vgl. PowerPoint-Präsentation im Anhang; d. P.). Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich im Sommer 2018.

Frau Jünemann berichtet weiter, dass sich die Methode der Zukunftswerkstatt für die Kinderbeteiligung bewährt hat. Die teilnehmenden Kinder erkennen durch die Methode ihre eigenen Wünsche für ihren Spielplatz und entwickeln im Verlauf des Workshops dafür kreative Lösungen. Darüber hinaus lernen sie gemeinsam Entscheidungen zu treffen und diese auch zu akzeptieren. Da ihre Ideen nach dem Planungsworkshop auch umgesetzt werden, übernehmen sie so die Verantwortung für die Gestaltung ihres Lebensumfeldes.

Protokoll
Beirat für Kinderinteressen

TOP 6 Mitteilung der Verwaltung

Haushaltsberatungen 2018

Da Herr Weisleder wegen einer anderweitigen terminlichen Verpflichtung nicht mehr anwesend ist, berichtet Frau Wank kurz, dass es vorbehaltlich der Zustimmung durch den Rat in der Sitzung am 05.12.17 drei Ergänzungen im Haushaltsplan geben wird:

- Fortführung der Jugendsozialarbeit
- Fortführung der Arbeit des Quartierstreffs Dodesheide-Ost
- Höhere Zuschüsse für konfessionelle Träger von Tageseinrichtungen

Sitzungstermine 1. Halbjahr 2018

Frau Wank informiert darüber, dass in Abstimmung mit der Vorsitzenden die nächsten Sitzungen am 13. März 2018 und 05. Juni 2018 stattfinden werden. Termine für die zweite Jahreshälfte 2018 werden noch nicht festgelegt, da sich der Beirat in diesem Jahr neu konstituiert.

TOP 7 Anfragen und Mitteilungen aus dem Beirat

Keine

TOP 8 Verschiedenes

Keine

Frau Rogalla beendet die Sitzung um 20:00 Uhr.

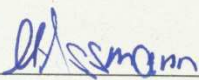
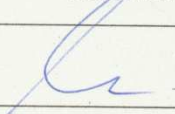
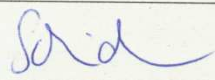
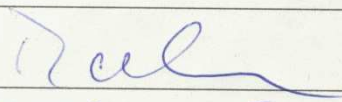
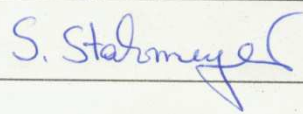
Die nächste Sitzung findet statt am 13. März 2018. Der Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgeben.

Karin Wank
Kinder- und Jugendbüro

Anlagen
Beirat für Kinderinteressen


Beirat für Kinderinteressen			
TeilnehmerInnen an der Sitzung			
am	im	Beginn	Ende
28.11.17	Haus der Jugend	18:00 Uhr	20:00 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

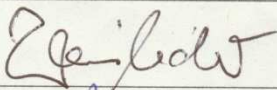
Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Max Assmann CDU			1945h
Iris Jakob-Elshoff BOB			
Kerstin Lampert-Hodgson SPD	entschuldigt		
Thomas Klein Bündnis90/Die Grünen			
Tanja Figlus FDP			
Claudia Imig Gruppe UWG/Piraten			
Christa Westerwiede-Barros Die Linke			
Gudrun Schröder Kindertagesstätten-Elterninitiativen			1900h
Franziska Thöle Kindertagesstätten			
Simone Puke Stadtelternrat-Grundschule			
Melanie Arndt Stadtelternrat-Grundschule	entschuldigt		
Ingrid Mai AK Offene Kinderarbeit	I. M.		
Christina Ackermann-Döpke Stadtjugendring			
Britta Rogalla (Vorsitzende) AG Freie Wohlfahrtspflege			
Sabine Stahmeyer AG Freie Wohlfahrtspflege			

Anlagen
Beirat für Kinderinteressen

Vertretung der stimmberechtigten Mitglieder

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Eva-Maria Westermann CDU			
N.N. BOB			
Heidrun Achler SPD			
N.N. Bündnis90/ Die Grünen			
Annahita Maghsoodi FDP			
N.N. Gruppe UWG/Piraten			
N.N. Die Linke			
Anna Brockhoff Kindertagesstätten-Elterninitiativen			
Bianca Riepenhoff Stadtelternrat-Grundschule			
Nicole Schnorrenberg Stadtelternrat-Grundschule			
Svenja Eickhoff AK Offene Kinderarbeit			
Gabi Gaschina AG Freie Wohlfahrtspflege			
Barbara Meierotte AG Freie Wohlfahrtspflege			
Nina Frankenberg Stadtjugendring			

Geschäftsführung

Name / Organisation	Unterschrift	von	bis
Hans-Georg Weisleder Fachdienstleiter Jugend			1900h
Karin Wank Kinder- und Jugendbüro	